

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 39 (1964)

Heft: 12

Artikel: Besinnliches zum Jahresende

Autor: Steinmann, Paul

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besinnliches zum Jahresende

Für viele Menschen ist der Zeitpunkt zwischen Weihnachten und Neujahr Anlaß, sich über die guten und die schlechten Ereignisse des zu Ende gehenden Jahres etwas Rechenschaft zu geben. Auch wir wollen, vom Gesichtspunkt unserer Verbandsarbeit aus, einen kurzen Rückblick vornehmen.

So wie in allen europäischen Staaten, stehen auch bei uns die Fragen der Wohnwirtschaft seit Jahren im Vordergrund der Innenpolitik. Bei uns, so darf man wohl sagen, haben diese Fragen und die damit zusammenhängenden Probleme in den letzten Monaten eine ganz besondere Aktualität erlangt.

Eine Steigerung der Aktualität bekam das Wohnungswesen insbesondere durch den im ersten Halbjahr veröffentlichten eingehenden Bericht der eidgenössischen Wohnbaukommission über «Wohnungsmarkt und Wohnungspolitik». Er gab Anlaß zu einer ausgedehnten öffentlichen Diskussion über die Fragen unserer Wohnungswirtschaft. Verschiedene parlamentarische Vorstöße der Vorjahre (wovon zwei vom Verfasser dieser Zeilen) hatten den Bundesrat veranlaßt, die nun im Bericht behandelten Fragen unserer Wohnungswirtschaft durch die eidgenössische Wohnbaukommission einer eingehenden Prüfung unterziehen zu lassen. Dieser umfangreiche Bericht bildet für den Bundesrat die Grundlage für die neue Bundesaktion «über Maßnahmen zur Förderung des Wohnungsbaus», Botschaft vom 21. September 1964.

Diese neue Botschaft ist materiell die umfassendste und auch die breiteste Wirkung versprechende, die das Bundeshaus bis anhin zur Förderung des Wohnungsbaus erlassen hat. Sie ist wohl auch Zeugnis dafür, daß Bundesrat Schaffner die Dringlichkeit und das Ausmaß dieses heute bedeutendsten innenpolitischen Problems mit größerer Weitsicht erfaßt hat als gewisse Vorgänger in seinem Departement. Die kommenden Beratungen im National- und Ständerat, ferner die Ergänzung durch die nachfolgende Ausführungsverordnung werden erweisen, ob die Anwendbarkeit der Maßnahmen ebenso eingeschränkt sein wird, zum Beispiel in den Städten, wie das bei der vorangegangenen Aktion 1958 leider der Fall gewesen ist.

Unser Verband hat sich in seiner Eingabe vom 29. Juni 1964 (siehe «das Wohnen» Nr. 8) und auch in seiner Resolution vom 24. Oktober 1964 zu dieser neuen Bundesaktion vernehmen lassen.

Die letzten Jahre haben in der Praxis mit Deutlichkeit ergeben, daß das Dotationskapital des von unserem Verband seit 1921 verwalteten «Fonds de roulement» heute ganz ungenügend geworden ist. Die seit der Gründung eingetretene enorme Bauteuerung, ferner der erhöhte Bauwillen und die vermehrte Bautätigkeit der Baugenossenschaften im Lande haben es mit sich gebracht, daß seit einiger Zeit immer wieder gut ausgewiesene Darlehensgesuche von ländlichen Baugenossenschaften mangels genügender Mittel abgewiesen werden mußten. Das hat den Zentralvorstand veranlaßt, am 13. November 1964 erneut dem Bundesrat ein Gesuch um eine zeitgemäße und zweckdienliche Erhöhung des Dotationskapitals zuzustellen. Ein erstes Gesuch im Jahre 1963 war leider ohne Erfolg geblieben.

Eine recht düstere Seite unserer Wohnwirtschaft ergibt sich aus der nun seit etwa zwei Jahren stets zunehmenden Kapitalzinsverteuerung. Sie hat heute, da Hypothekenbanken selbst mit Obligationenanleihen zu 4 $\frac{3}{4}$ Prozent neues Geld suchen, ein Maß erreicht, das für die weitere Mietzinsentwicklung recht düstere und bedrohliche Perspektiven aufweist. Es scheint, daß man heute wieder einer Kapitalzinsverteuerung entgegengeht, wie sie etwa in den zwanziger Jahren bestanden hat. Der noch im September 1963 vom Bundesrat auf eine Kleine Anfrage hin versprochene «mäßige Einfluß» von Bundesrat und Nationalbank ist offenbar am entscheidenden Ort ohne Einfluß geblieben.

Unsere Delegiertenversammlung vom 30. und 31. Mai 1964 war sehr gut besucht und hat einen erfreulich guten Verlauf genommen. Sie hat einem neuen Arbeitsprogramm die Zustimmung einhellig erteilt. Dieses neue Programm muß nun zur Verpflichtung, zur lebendigen Aufgabe nicht nur des Zentralvorstandes, sondern ebenso sehr unserer Landessektionen und der einzelnen Genossenschaftsvorstände werden. Mit dem 1. Oktober 1964 ist eine wichtige Voraussetzung für eine wirksame Arbeit geschaffen worden, damit, daß nun das Zentralsekretariat nach Zürich verlegt und das bisherige separate Büro der Administration für das «Wohnen» mit dem Zentralsekretariat vereinigt wurde. Im Sinne unseres Programmes sind auch wieder mit gutem Erfolg Bildungskurse durchgeführt worden. Der diesjährige Kurs mußte zu drei verschiedenen Daten abgehalten werden, weil die Anmeldezahl derart groß war.

Wie sehr unsere nun seit fünf Jahren durchgeföhrten Schulungs- und Bildungskurse einem latenten Bedürfnis in unseren Reihen entsprechen, zeigt das Jahr für Jahr zunehmende Interesse daran, das heißt die steigende Teilnehmerzahl. Von vielen Kursteilnehmern ist immer wieder die Nützlichkeit dieser Veranstaltungen unterstrichen und der weitere Ausbau dieser Institution nachdrücklich gewünscht worden. Die Zukunft wird darum dem Zentralvorstand auf diesem Arbeitsgebiet noch bedeutend erweiterte Probleme und Aufgaben bringen. Dieser innere Ausbau unseres Verbandes ist unter anderem eine der natürlichen Voraussetzungen auch für den Erfolg seiner öffentlichen Tätigkeit im Sinne unseres Arbeitsprogrammes. Und daß diese Tätigkeit noch intensiviert werden muß, ergibt sich aus der heutigen Situation unserer Wohnwirtschaft und aus den Zielsetzungen unseres Verbandes.

Paul Steinmann